

**Caterva stellt aus auf der Intersolar 2017, München,
31. Mai bis 2. Juni, Halle B2, Stand B2.109 und B2.110 (bei Siemens)**

Strom verbrauchen ohne Sorgen

...durch „20 Jahre Freistrom“ – mit PV-Anlage und einem Caterva-Stromspeicher

Pullach bei München, 27. April 2017 – Wer den Kauf eines Elektroautos oder einer Wärmepumpe wegen zu hoher Stromkosten verworfen hat, sollte jetzt nochmal nachrechnen. Denn das Konzept „20 Jahre Freistrom“ von Caterva ermöglicht Eigenheimbesitzern eine wirtschaftliche, 100%ige Selbstversorgung mit Solarstrom. Hierbei versorgen eine Photovoltaikanlage und ein vernetzter Stromspeicher „Caterva-Sonne“ den Haushalt mit klimafreundlich erzeugtem Strom vom eigenen Dach – Tag und Nacht. Und günstiger als mit Strom vom Energieversorger, da Caterva die Speicher managt und durch das Stabilisieren des Stromnetzes Erlöse erwirtschaftet, die Endkunden als Prämie zukommen. 20 Jahre Freistrom heißt daher: 20 Jahre Strom vom eigenen Dach, 20 Jahre Wartung inklusive und 20 Jahre Prämienzahlungen aus der Speicherbewirtschaftung erhalten.

„20 Jahre Freistrom“ bietet Caterva über zwei unterschiedlich große Stromspeicher an. Je größer die Caterva-Sonne ist, desto größer der Beitrag zur Netzstabilisierung und umso höher fällt die Gemeinschaftsprämie aus, nämlich 250 Euro pro Jahr mit der Caterva-Sonne neo und 1.000 Euro jährlich mit der größeren Caterva-Sonne.

Das Sparpotenzial ist immens: Zum Beispiel kann eine Familie mit einem Verbrauch von 5.500 kWh pro Jahr die Stromkosten im Laufe von 20 Jahren um zirka 20.000 Euro reduzieren. Bei höherem Verbrauch – etwa zum Betrieb einer Wärmepumpe oder zum Laden des Elektroautos – ist das Sparpotenzial gegenüber dem Strombezug vom Versorger noch größer.

Beide Caterva-Stromspeicher erfüllen die Voraussetzungen des KfW-Förderprogramms „Erneuerbare Energien – Speicher“, was ihre Anschaffung zusätzlich attraktiv macht.

Um wie viel sich Ihre Stromkosten mit einer Caterva-Sonne oder Caterva-Sonne neo und einer PV-Anlage senken lassen, errechnet der „Caterva-Freistromrechner“ unter http://caterva.de/?produkte#20_jahre_freistrom. Warum „20 Jahre Freistrom“ ein Gewinn für Ihren Haushalt, die Energiewende und das Klima ist, erklärt ein Kurzfilm unter <https://youtu.be/WA9XOk7Twvc>.

	Caterva-Sonne	Caterva-Sonne neo
		
Speicherkapazität	20 kWh	12,8 kWh
Maximale Leistung	20 kW	9 kW
Maximaler Wirkungsgrad Gesamtsystem	über 90 %	über 89 %
Abmessungen (B x H x T) ohne Zählerschrank	1.200 x 1.650 x 550 mm	740 x 1.070 x 600 mm
Gewicht inkl. Zählerschrank	ca. 600 kg	ca. 330 kg
Inselnetzfähigkeit	optional	nein
Kaufpreis inkl. Lieferung und Installation	27.500 Euro	17.450 Euro
Gemeinschaftsprämie pro Jahr	1.000 Euro	250 Euro
Freistrom	bis 10.000 kWh/a	bis 7.500 kWh/a

Der Abdruck der Pressemeldung sowie des Bildmaterials ist honorarfrei
– bei Veröffentlichung bitten wir um einen Beleg.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Caterva GmbH
Catrin Schlatmann
Kirchplatz 9
82049 Pullach im Isartal
Tel.: +49 89 724445-40
press@caterva.de
www.caterva.de

Press'n'Relations II GmbH
Ralf Dunker
Gräfstraße 66
81241 München
Tel.: +49 89 5404722-11
du@press-n-relations.de
www.press-n-relations.de

Über die Caterva GmbH

Die Caterva GmbH mit Sitz in Pullach im Isartal wurde im Jahr 2013 gegründet und bietet mit der „Caterva-Sonne“ die optimale Kombination aus Eigenstromlösung und Vernetzung: Caterva-Sonnen versorgen den Privatkunden zu 100 % mit dem Strom seiner PV-Anlage. Die Vernetzung der Caterva-Sonnen ergibt einen virtuellen Großspeicher. Durch dessen Bewirtschaftung werden Zusatzerlöse im Stromhandel bzw. durch die Stabilisierung des Stromnetzes erzielt, die Endkunden und Partnern der Caterva zugutekommen. Das Caterva-System umfasst neben den Caterva-Sonnen das selbst entwickelte Caterva-Energiemanagement für virtuelle Großspeicher und die Caterva-App, mit der sich Endkunden über Status und Effizienz ihrer Caterva-Sonne informieren können.

Die next47 GmbH (eine Siemens-Tochter) hat Caterva bei der Gründung unterstützt und ist Gesellschafter. Weitere Gesellschafter sind Caterva-Geschäftsführer Markus Brehler, die kaufmännische Leiterin Gabriele Ellenrieder und der Technische Leiter Dr. Roland Gersch.